

Weicher Stuhl.

Häufiges Harnen.

Sehr verminderter Geschlechtstrieb. Impotenz.

Husten vor dem Einschlafen.

Drücken in der Brust.

Harter Druck in der rechten Achselhöhle, bei Berührung heftiger. Harter Druck im Oberarm, oben nach außen, durch Berührung erhöht. Stechen im Ellbogen.

Stechen am Ober- und Unterschenkel. Druck auf dem Schienbein beim Stehen. Reißen im Unterschenkel.

Zincum. Zink.

Dieses Antipforikum wirkt in der 18 Potenz, zu 1 oder 2 Streukügelchen gereicht, 30 bis 40 Tage. Antidote: Niesen an Kampherauflösung, Ignazbohne, oder an kalterdiger Schwefelleber.

Nach dem Mittagessen und gegen Abend erscheinen die meisten Beschwerden; durch Wein werden sie fast alle erhöht, selbst wenn sie schon durch Kampher getilgt schienen. Auch Nux und Chamille rufen die Symptome hervor und verschlimmern sie, vorzugsweise die Nachtunruhe und die Leibesverstopfung. Zuweilen scheinen die Schmerzen ihren Sitz zwischen Haut und Fleisch zu haben.

Reißende Schmerzen in den Extremitäten, nach jeder Erhitzung und Körperbewegung heftiger. Zucken.

Sehr heftig ziehend reißender Schmerz in der Mitte der Röhrenknochen fast aller Glieder, sie haben vor Schmerz gar keinen Halt.

Heftiges Zittern im ganzen Körper.

Halbseitige Lähmungen.

Starkes Klopfen durch den ganzen Körper.

Sichtbares Zittern und Zucken hier und da am Körper.

Beim Gehen und früh beim Erwachen große Müdigkeit, wie nach zu schwerem Schlafe.

Flechten, Flechtengeschwüre und chronische Hautübel.

Heftiges, stechendes Zucken, besonders Abends im Bette, durch Berührung sogleich verschwindend.

Hautschunden. Blüthchen.

Kopfschmerzen nach dem Mittagessen. Augenentzündung. Ohrenzwang mit reißenden Stichen. Brennender Magen- und Nierenschmerz. Blasen- und Nierensteine. Brustbeschwerden. Zittern nach Alteration. Leistenbruch.

Immerwährende Lust zu schlafen.

Am Tage stete Schläfrigkeit, mit Neigung zum Gähnen.

Es rückt ihm im Mittags- so wie im Nachtschlaf durch den ganzen Körper. Er erwacht oft des Nachts über schreckhafte Träume.

Anhaltendes Tröckeln bei vermehrter innerer Wärme. Fieberschauer den Rücken hinab. Fieberschauer mit fliegender Hitze, heftigem Zittern aller Glieder, kurzem, heißem Athem und Klopfen durch den ganzen Körper. Nachtschweiß.

Kleiner, kaum fühlbarer, fadenförmiger Puls an der rechten Hand. Kleiner, schneller Puls.

Verdriessliche, schweigsame Laune, besonders Abends. Große Empfindlichkeit gegen Geräusch und anhaltendes Zittern nach jedem Aerger. Neigung zu Heftigkeit, welche ihn ungemein angreift. Sehr wechselnde Laune, Mittags traurig, Abends munter und frohsich. Nach dem Essen hypochondrische Gemüthsstimmung, dabei Druck unter den kurzen Rippen.

Beim Gehen Schwindel im Hinterhaupte mit Empfindung, als müsse er auf die linke Seite fallen. Reißen und Stechen im Kopfe, vorzüglich in den Seiten, am ärgsten nach dem Mittagessen. Ziehen in der Stirne und im Hinterhaupte. Drückende Eingenommenheit des Vorderkopfs, die sich bis in die Augen zieht. Kopfweg nach Weintrinken. Die freie Luft mildert die Kopfschmerzen, Stubenluft erhöht sie. Druck in der Stirne. Scharfdrückender Schmerz an einer Stelle der Stirne, Abends. Nach dem Mittagessen Druckreißen in der Gegend des linken Stirnhügels. Reißen in der rechten Schläfe. Reißen im obern Theile des Kopfs über der Stirne. Klemmendes Reißen in der rechten und linken Schläfe. Nach dem Mittagessen Reißen in den Schläfen mit Stichen im rechten Ohr.

Wundartiges Jucken oder Wundheitsgefühl auf dem Haarkopfe.

Gegen Abend Drücken auf den Augen. Lähmung der obern Augenlider. Entzündung der Lider. Thränen der Augen. Wundheitsgefühl oder Wundbeißen in den Augen.

Lange anhaltende, oft wiederkehrende, empfindlich reißende Stiche tief im rechten Ohr, nahe am Trommelfell. Ohrzwang mit reißenden Stichen und äußerer Geschwulst, besonders bei Kindern. Viel Eiterausfluß aus dem linken Ohr.

Blasses Gesicht. Die Lippen sind mit einer dicken, klebrigen Feuchtigkeit überzogen. Aufgesprungene und innerlich geschwürige Lippen und Mundwinkel, mit Stechen und Reißen.

Ein fast unerträglicher Druck auf der Nasenwurzel, als sollte sie in den Kopf hineingebrückt werden. Nasenklamm, welcher sich nachher ins Auge zieht. Wundheitsgefühl oben in der Nase. Neufere und innere Geschwulst der weichen und harten Theile der Nase, mit Geruchsverlust. Muskelzucken und Blüthen im Gesichte.

Bluten aus den Zähnen. Reißen in den linken obern Backenzähnen. Scharfes ruckendes Ziehen in beiden hintersten Oberbackenzähnen. Defteres Ziehen in den Wurzeln der Schneidezähne. Stechendes Beißen am Gaumen, dicht an den Wurzeln der Vorderzähne und in denselben.

Reißender Schmerz, rechts am Halse unten und hinter dem Ohre.

Reißendes, ziehendes Halsweh, rechts und links, hinten am Schlunde, mehr außer, als beim leeren Schlingen fühlbar. Viel Schleim im Halse, der auch durch die hintern Nasenöffnungen in den Mund gelangt. Gefühl von Krampf in der Speiseröhre, in der Gegend des Herzgrübchens.

Kriebeln an der innern Wangenfläche mit vermehrter Speichelabsonderung; der Speichel schmeckt metallisch. Kleine gelbe Geschwürchen an der innern Wangenfläche.

Wenig Appetit. Widerwillen gegen warme Speisen, gegen Fleisch und Fische. Sodbrennen nach Süßigkeiten. Aufstoßen mit Druckschmerz in der Brust. Blutbrechen.

Magenbrennen. Druck in der Herzgrube. Reißen und Stechen, wie mit spitzigen Werkzeugen, in und außer der Herzgrube. Unangenehmes Wärmegefühl im obern Magenmunde und etwas in die Speiseröhre heran. Stumpfes Stechen in der Milzgegend. Harter Druck in den Hypochondern und den Bauchseiten, zugleich auch im Rücken, wie von angehäuften Blähungen, schon früh im Bette; beim Gehen mehren sich diese Schmerzen, ohne daß Winde abgehen; nach Ausleerung durch den Stuhl wirds nicht viel besser, sondern die Schmerzen erneuern sich beim Gehen wieder; viele Tage nach einander. Krampfhafte Schmerzen in den Hypochondern, mit Brustbeklemmung wechselnd. Spanndruck im Oberbauche. Krampfhafter Leibsmerz um den Nabel. Stumpfer Druck im Unterleibe, auf einer kleinen Stelle rechts, etwas unterhalb des Nabels, der beim äußern Druck, so wie vom Einziehen des Bauchs erhöht wird, als wenn inwendig eine Verhärtung wäre. Stechendes Kneipen in der Nabelgegend. Viel Blähungsabgang. Langsam pulsirende Wundheitsempfindung im Innern der linken Seite, auf den kurzen Rippen. Unwohlsein mit Pressen auf die Innseite der Wände des Rumpfes, wie von den Nerven ausgehend, ohne eine Spur von Blähungen. Stechen und Drücken in der Nierengegend. Scharfes absezendes Reißen in der linken Nierengegend. Drückend pressender Schmerz in der Schambeingegend. Leistenbruch.

Weiche, breiige Durchfallstühle. Weicher Stuhl mit hellrothem Blute. Trockner harter und ungewöhnlicher Stuhl. Leibesverstopfung.

Kriebeln im After, wie von Würmern.

Der Urin von der Nacht ist früh ganz trübe und lehmfarbig. Der Harn drückt sehr auf die Blase. Defteter und vermehrter Abgang hellen und zitrongelben Urins, der später einen weißen flockigen Satz fallen läßt. Nach schmerzhaftem Harnen Abgang von Blut aus der Harnröhre. Empfindliches Ziehen im vordern Theile der Harnröhre und Ruthe. Defteres Ziehen von den Hoden aus, nach dem Laufe des Samenstranges herauf. Blasen- und Nierensteine.

Großer Reiz zum Weischlafe bei schwierigem Abgange des Samens.

Mutterwuth (Nymphomanie) bei Wöchnerinnen mit großer Empfindlichkeit der Geschlechtstheile.

Unterdrückte Regel und Lochien, bei schmerzhaften Brüsten.

Trockner Husten mit Stichen und Zersprengungsschmerz in der Brust. Husten mit Auswurf zähen Schleims.

Niesen nach vorhergehendem schneidenden Kriebeln in der Nase.

Druck und Beklemmung auf der Brust. Reißendes Drücken im untern Theile der linken Brust. Stechender Schmerz auf einer handgroßen Stelle der linken Brustseite, mit Gefühl, als wäre diese Stelle morsch und zertrümmert. Brennen in der linken Brust. Zwei Abende nach einander Beengung der Brust mit stumpfem Stechen und Drücken auf der Mitte des Brustbeins, bei kleinem, schnellem Pulse. Brennen in der Brust. Krampfhafter Engbrüstigkeit. Kurzathmigkeit nach dem Essen, von Blähungen. Defteres Herzklopfen, ohne besondere Aengstlichkeit.

Unterdrückte Milchsekretion bei Wöchnerinnen.

Rheumatische Schmerzen im Rücken. Stumpfe Stiche und Drücken am innwendigen Rande des rechten Schulterblattes. Spannen in den Schulterblättern. Reißen und Steifheit am Halse.

Reißen in den Muskeln der Arme. Die Muskeln des linken Unterarms sind beim Befühlen und Drehen des Arms schmerzhaft, wie zerschlagen und es reißt zuweilen im dicken Theile desselben. Reißen auf dem rechten Handrücken, nahe am Handgelenke, auf dem Mittelhandknochen des vierten und des kleinen Fingers und im Handgelenke selbst. Reißen in den Händen und Fingern. Reißen bald im rechten bald im linken Handrücken. Reißen in den untersten Gelenken und Gliedern der Finger der linken Hand. Schmerzhafte Lähmigkeit des Arms und der Hände. Schwäche der Hände, die rechte Hand ist ganz bläulich, todtähnlich; schwer und gefühllos; der Puls an derselben klein, kaum fühlbar, fadenförmig; sie schien vollkommen gelähmt, ein Zustand, der nochmals wiederkehrte und eine Stunde anhielt. Absterben der Hände mit Lähmung derselben.

Sehr starkes Reißen in den untern Extremitäten. Sehr starkes Reißen im rechten Oberschenkel. Unhaltend scharfes Reißen im dicken Theile des linken Oberschenkels. Reißen und Spannen, erst am äußern, dann am innern Rande des rechten Fußes. Rheumatisches Ziehen nach einander in beiden Oberschenkeln, im ganzen rechten Beine. In der vordern Hälfte des Fußes, im gemeinschaftlichen Gelenke aller Zehen, wo sie sich aufwärts biegen, Schmerz, wie verstaucht.





